

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladn. im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Veilage.

Nr. 123.

Sonnabend, den 19. Oktober 1901.

67. Jahrgang.

Holzversteigerung. Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Restauration „zur Post“ in Schmiedeberg. 24. Oktober 1901, Vorm. 1/2 10 Uhr: 15820 w. Altholz, 138 w. Derbstangen gel. u. 165 w. dergl. i. g. L., 19420 w. Reislängen. Nachm. 2 Uhr: 10 rm w. Brennseite, 296 rm w. u. 1 rm h. Brenn-

knüppel, 76 1/2 rm w. u. 1 1/2 rm h. Jaden, 538 rm w. u. 1 rm h. Keste, 7,70 Wdhdt. w. Reifig. Einzelhölzer Abth. 1, 2, 4 bis 15, 17 bis 52, 54 bis 58, 60, 63 bis 67, 69 bis 72, 77, 79, 80, 83 bis 86, 89 bis 102, 106 bis 114, 116 bis 122. Agl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, Agl. Forstrentamt Frauenstein, von Oppen. am 16. Oktober 1901.

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Einen seltenen und schönen Erfolg erzielte Herr Kunstgärtner Philipp in seinem Warmhause. Eine Palme entwickelte sich nämlich daselbst so gut, daß sie vor Kurzem sogar eine kräftige Blüthe getrieben hat. Es ist eine *Cycas circinalis* (von Herrn Lehrer Krüger bestimmt) und gehört demnach eigentlich den Baumfarren an. Die Pflanze ist ca. 30 Jahre alt und wurde mit noch einem zweiten Pflänzchen aus Samen, den ein Freund aus Südamerika einem Dresdner Gärtner sandte, gezogen. Mit Mühe und Noth erlangte Herr Philipp das eine Pflänzchen für 15 M. Es gedieh und repräsentirt nun einen Werth von mehr als 100 M., während das andere zum großen Leidwesen seines Besitzers einging. Die seltene Blüthe hat die Form eines Zapfens.

Klingenberg. Vor einigen Tagen fand im Herrenhause des hiesigen Rittergutes die Feier der Eröffnung der Eugenie-Anstalt statt. Stadtrath Ruhn-Dresden übergab die Anstalt und ihre ersten Pflanzlinge dem zum Verwalter gewählten Stadtrath Lungwitz. Direktor Morgner entwickelte in seiner Ansprache den Erziehungsplan der Anstalt. Sechs arme Waisenkinder der Stadt Dresden sind die ersten Zöglinge der Anstalt in dem hoch über der Weißeritz schön gelegenen Herrenhause des Rittergutes, das nach dem Familiensystem eingerichtet und wohl geeignet ist, den Kindern eine Heimath zu werden.

Klingenberg, 12. Oktober. Bereits zum 2. Male in diesem Jahre veränderten die Gloden und Signale, daß in unserem Orte Feuer ausgebrochen war. Es brannten Abends in der 10. Stunde das früher als Wohnhaus dienende Seitengebäude, sowie die Scheune des Gutsbesizers Buhe bis auf die Umfassungsmauern nieder. Getreide, Maschinen und Wagen wurden ein Raub der Flammen. Außer der Orts- und der Mahnschen Fabrik spritzte kommen vor Allem die Obercummersdorfer und Dorfhainer Spritze erfolgreich in Thätigkeit treten. Da das Gehöft auf dem Berge liegt und deshalb der Feuerchein weithin sichtbar wurde, waren auch aus entfernteren Orten, so von Höden-dorf und Colmnitz, die Spritzen erschienen. Wie im ersten Falle, so ist auch dieses Mal das Feuer allem Vermuthen nach durch Brandstiftung entstanden.

Rechenberg. Nächsten Montag, den 21. d. M., findet die Weihe unserer neubauten Kirche statt. Der Weihgottesdienst nimmt früh 10 Uhr seinen Anfang, Nachmittags 1/2 4 Uhr soll Kirchenkonzert abgehalten werden.

Wilmsdorf. Nachdem Herr Lehrer Nolte nach 25-jähriger segensreicher Thätigkeit unseren Ort verlassen hat, um seine Ruhejahre in Freiberg zu verleben, hielt sein Nachfolger, Herr Schramm, bisher ständiger Lehrer in Raundorf bei Köhlschendorf, am Dienstag seinen Einzug in hiesiger Gemeinde und wird kommenden Montag, nach Schluß der 14-tägigen Michaeliserien, seine Thätigkeit an hiesiger Schule beginnen.

Dresden. Eine Mordthat an einem ungefähr 45 Jahre alten, etwas geistesschwachen Fräulein, das im benachbarten Klossche bei Verwandten wohnte, ist verübt und Mittwoch früh in der Haide auf Dresdner Revier entdeckt worden. Die betreffende Person hatte, wie fast alle Tage, ihren gewohnten Spaziergang in den Wald auch am vergangenen Montag Nachmittag unternommen, kehrte aber des Abends nicht wieder zurück. Nach erstatteter Anzeige seitens der besorgten Angehörigen wurde nach der Vermissten gesucht, und Mittwoch Vormittag gelang es einem Waldwärter, die Gesuchte im Prießnitzgrund aufzufinden. Nach dem Befunde hat die Ermordete jeden-

falls auf dem an der Höhe des Prießnitzgrundes liegenden Ausflugspunkte „Ludens Ruhe“ gerastet, um dort ihr mitgebrachtes Vesperbrot zu verzehren, worauf die vorgefundenen Reste hindeuten. Hier hat aller Wahrscheinlichkeit nach auch die That stattgefunden, denn der Erdboden ist ringsum aufgewühlt gewesen, was zu bezeugen scheint, daß dem Mord ein verzweiflungsvoller Kampf vorangegangen ist. Der Mörder hat seinem Opfer mit einem spitzen und schweren Gegenstande — man vermuthet mit einem Stein — ein tiefes Loch am Kopfe beigebracht, außerdem zeigt das Gesicht noch verschiedene andere Verletzungen auf; so sind z. B. fast alle Zähne eingeschlagen. Nach vollbrachter That hat dann der Mörder sein Opfer mutmaßlich an den Beinen den Berg hinab in den Prießnitzgrund gezerrt und hier liegen lassen. Die Staatsanwaltschaftlichen Erhebungen fanden Vormittags statt; die Sektion der Leiche hat ergeben, daß ein Lustmord vorliegt. Leider ist bis jetzt von dem Thäter noch keine Spur zu finden gewesen. Die Ermordete ist die auf der Königsbrüder Straße in Klossche wohnhafte Privata Bohnstedt.

Herrnhut. Am Montag wurde hier selbst die Versammlung von Vertretern deutscher evangelischer Missionsgesellschaften feierlich eröffnet. Die Tagung, die bis Sonnabend, den 19. Oktober dauert, wurde durch eine biblische Ansprache eingeleitet. Als Vortragende sind u. A. Vertreter der Basler, Berliner, Leipziger und Warmer Missionsgesellschaft und solche der Unitätsmission bestimmt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Vokal-Anzeiger“ meldet, daß neuerdings in politischen Kreisen die Wiedereinbringung der Kanal-Vorlage in der nächsten Tagung des Abgeordnetenhauses als wahrscheinlich bezeichnet wird. Man will wissen, daß die Besprechung des Ministers von Thielen mit dem Präsidenten des Staatsministeriums die weitere Behandlung der Kanal-Vorlage, sowie die sonstigen schwebenden Angelegenheiten zum Gegenstande gehabt habe, bei denen der Eisenbahnminister theilhaftig ist.

Die Chinesen tragen sich mit der merkwürdigen Hoffnung, die Mandchurei von Rußland zurückzuerstücken zu bekommen. Li-Hung-Tschang hat kürzlich den russischen Gesandten in Peking zweimal in einer Woche besucht, wobei Li-Hung-Tschang an den Gesandten das dringende Verlangen gestellt haben soll, daß Rußland die Mandchurei wieder an China herausgeben möge. Angeblich ist darauf von dem Gesandten vorgeklagen worden, China solle einer Sondergesandten nach Petersburg schicken, um über die Bedingungen zu verhandeln. Mit dieser Mission will „Li“, wie weiter berichtet wird, Tschang-tsching, seinen größten Feind, betrauen.

Türkei. Den Streit zwischen England und der Pforte um Koweit hat die englische Regierung dadurch in unerwarteter Weise verschärft, daß sie thatsächlich zur Befestigung des vielgenannten Hafens geschritten ist. Die Türkei ist in der Lage, den Engländern von der Landseite her ein Paroli zu bieten. Ob sie sich dazu entschließen wird, bleibt einstweilen noch abzuwarten. England hatte zur Befestigung Koweits kein Recht, sondern übte damit einfach einen Gewaltakt aus, den es sich der Pforte gegenüber leisten zu können glaubte.

Mittelamerika. Venezuela befindet sich in misslichster Lage. Von den Kolumbiern haben seine Truppen Schlappen erhalten, und nun droht dem Präsidenten de Castro auch noch ernste Gefahr. Der frühere Präsident des Landes, Andrade, der sich gegenwärtig auf Porto Rico befindet,

rüftet dort eine Expedition aus, die versuchen soll, Castro zu stürzen.

Südafrika. Das von Lord Ritchener in der Kapkolonie eingesehete militärische Blutgericht arbeitet mit großer Promptheit. Nachdem der gefangen genommene Burenführer Lotter und ein paar Tage später sein Leutnant Schoemann als angebliche Rebellen gegen Se. britische Majestät kriegsrechtlich erschossen worden sind, ist mit derselben Motivierung nun auch ein anderer Offizier von Lotter'schen Kommando, Leutnant Wolfaardt, in Middelburg auf Grund eines kriegsgerichtlichen Erkenntnisses erschossen worden. Wird diese Abschredungspraxis wirklich den gewünschten Eindruck auf die Kaprebellen machen? Von Lord Ritchener liegt wieder der gewohnte Wochenbericht, enthalten in einem Telegramme vom 14. d. M., über die Zahl der inzwischen getödteten, verwundeten und gefangen genommenen Buren und über die sonstigen Vorgänge auf den verschiedenen Theilen des Kriegsschauplatzes vor. Hinsichtlich des Schicksales des Bothaschen Korps an den Grenzen Natals liegen noch immer einigermaßen unklare Meldungen vor, indessen scheint es nicht, als ob die Streitmacht Bothas von den Engländern unrettbar umgibt sei. So besagt z. B. eine „Times“-Depesche aus Dundee vom 13. d. M., daß es einer Anzahl Buren gelungen sei, nach Westen und Norden über die Linie Mafferkstrom-Pietretief zu entkommen; sie führten einige Karten, aber keine Kanonen mit sich.

Asien. Der neue Emir von Afghanistan, Habib Allah, ist nunmehr von England in aller Form anerkannt worden. Die betreffende Mittheilung wurde dem Emir vom Vizekönig von Indien gemacht, der gleichzeitig dem neuen afghanischen Herrscher Beileidskundgebungen und gute Wünsche des Königs von England übermittelte.

* Besteht eine besondere Kleidervorschrift für das Standesamt? Das „Machener Volksblatt“ berichtet: Am vergangenen Samstag erschien ein Brautpaar auf dem Standesamt zur Trauung, der Bräutigam, obwohl ganz anständig gekleidet, trug anstatt der üblichen weißen Hals- und Brustwäsche ein Sporthemd. Der betreffende Standesbeamte verweigerte aus diesem Grunde die Trauung. Der Bräutigam wandte ein, daß er überhaupt keine weiße Wäsche trage. Der Standesbeamte ließ sich aber nicht bewegen, die Trauung vorzunehmen, das Brautpaar mußte unverrichteter Sache abziehen. Mit welchem Rechte stellte der Standesbeamte das eigenthümliche Verlangen? Das Gesetz gab ihm dazu kein Recht.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

20. Sonntag nach Trinitatis, den 20. Oktober 1901. Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, insbesondere für die diesjährigen Rekruten und ihre Angehörigen. Die Beichtrede hält Herr Super. Hempel. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luc. 13, 6-9). Die Predigt hält Herr Diakonus Sieber. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksanstalt: Derselbe. Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirmirten männlichen Jugend: Derselbe. Montag, den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr, Weihe der neuen Kirche zu Rechenberg durch Herrn Super. Hempel.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

20. Sonntag n. Trin., den 20. Oktober, Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr Mittags.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 18. Oktober. Von 56 Ferkeln wurden 33 verkauft zum Preise von 34 bis 40 Mark pro Paar.

Gesucht wird ein junges, kräftiges Mädchen zu sofort. Näh. Dippoldiswalde, Villa „Anna“, Dresdnerstraße 151.

Lehite Sendung Preiselbeeren, Pfund 24 Pfg., eingetroffen und empfiehlt

Max Wolf, Markt 77.

Eine Parthie Säde, als Kartoffelsäde passend, billig bei P. Bommann.

Getreidesäde, Pferdededen empfiehlt Paul Hugo Näser.

Zischler sucht

Robert Krumpolt, Niederpöbel.

Eine fast neue Nähmaschine.

groß, Ringschiffchen, vorzüglich gehend und ein Patent-Ninderstüchchen, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Rosalie Neumann, Oberthorplatz 160.

Eine ordentliche Magd zu Neujahr, sowie ein kräftiges Ostermädchen zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt

Fr. Blümel,

Serberge „zur Heimath“.

Verkaufe wegen Entbehrlichkeit einen raschechten Coll-Rüden (schott. Schäferhund) 1 1/2 Jahr alt, von prämirten Eltern abstammend. Franz Zeidler, Dippoldiswalde, Färberei und chem. Wäscherei.

Frisches Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch, sowie verschiedene Sorten Wurst u. Aufschnitt, ff. Schinken, roh und gekocht, frische Brühwürstel und warme Knoblauchwurst empfiehlt

Oscar Strassberger,

Freiberger Straße 238.

ger. Kal, ger. Lachs, ger. Heringe, Pöcklinge, Bratheringe, Bismarckheringe, Delfardinen, Gardellen, Prärlinge empfiehlt Max Wolf, Markt 77.